

Neuer Geschäftsleiter für das Alterszentrum St. Bernhard



Rüdiger Niederer, Geschäftsleiter
Alterszentrum St. Bernhard Wettingen

Per 1. August 2019 wird Rüdiger Niederer aus dem Solothurnischen Härkingen der neue Geschäftsleiter des Alterszentrum St. Bernhard, der künftigen ALTSTADT Wettingen. Der Betriebsökonom HWV leitete zuletzt erfolgreich die drei Alterszentren im Gäu mit Sitz in Egerkingen.

Rüdiger Niederer kennt das Alterszentrum St. Bernhard Wettingen aus seiner Beratungstätigkeit und der Einführung des iQMS-Systems sehr gut. Er wird mit seiner unternehmerischen Denk- und Handlungsweise sowie seiner breiten Erfahrung und Kompetenz im Gesundheitswesen, insbesondere in Themen der operativen, personellen und finanziellen Führung, Infrastruktur (Bau), Organisation und Ausrichtung zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Alterszentrums St. Bernhard zur ALTSTADT Wettingen beitragen.

Rüdiger Niederer verfügt nebst seiner organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Qualitäten über mehr als 20 Jahre nationale und internationale Fach- und Führungserfahrung in Geschäftsleitungspositionen verschiedener Organisationen im Gesundheitswesen, sowohl im stationären und ambulanten Bereich wie auch auf dem Spezialgebiet der Demenz. Der neue Geschäftsleiter wird mit seinem Leistungsausweis, seiner Erfahrung und seiner Hands-on-Mentalität sowie seinem Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen des Gesundheitswesens Mehrwert für die Alterszentrum St. Bernhard AG und das Team generieren.

Rüdiger Niederer freut sich auf die kommenden Herausforderungen: *«Anbieter von konventionellen Altersheimen mit standardisierten Angeboten werden es mittel- bis langfristig sehr schwer haben, sich im Markt zu behaupten und den gestiegenen Anforderungen der Bewohnenden, deren Angehörigen und der Gesellschaft zu entsprechen. Bereits heute stehen die Betreuung, die Serviceleistungen und die Kundenzentriertheit noch stärker im Vordergrund. Die individuellen Ansprüche von Bewohnenden an den Aufenthalt – egal in welcher Wohnform – werden steigen und das Preis-/Leistungsverhältnis spielt dabei eine wesentliche Rolle. Leistungserbringer im Gesundheitswesen müssen zusammenrücken und Hand in Hand arbeiten. Es muss Richtung integrale Versorgung gehen. Das Alterszentrum St. Bernhard investiert mit dem Bauprojekt ALTSTADT in die Zukunft. Die geplante Infrastruktur, ein Mix von unterschiedlichen Wohn-, Betreuungs- und Pflegeformen, entspricht exakt den heutigen und künftigen Anforderungen an Institutionen der Alterspflege. Die Integration in die Wettinger Dorfgemeinschaft ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für das St. Bernhard und damit für die ALTSTADT. Die ALTSTADT soll ein Ort der Begegnung werden – für Jung und Alt. Die Idee der ALTSTADT darf nicht nur auf das Bauprojekt reduziert werden. Ich setze mich dafür ein, dass unser Vorhaben auch ein gesellschaftlicher und sozialer Erfolg für Wettingen wird – modern, aufgeschlossen und nachhaltig.»*

Werdegang Rüdiger Niederer

Das Gesundheitswesen, im Speziellen der Altersbereich, interessierte Rüdiger Niederer schon immer. So ergriff er im November 1998 die ihm gebotene Chance, das Alters- und Pflegeheim sowie die Spitex Unteres Seetal zu übernehmen. Diese Organisation leitete und entwickelte er bis 2006 erfolgreich weiter. Daneben betreute und beriet er verschiedene Organisationen in der Führung und Organisation von Alters- und Pflegeheimen. Als Mitbegründer der B.i.G. GmbH (Beratungen im Gesundheitswesen) beriet er diversen Institutionen in Qualitätsmanagement-, Organisations- und Führungsfragen. Hinzu kamen interimistische Geschäftsleitungsmandate im In- und Ausland.

Seit 2012 leitet Rüdiger Niederer die Alterszentren im Gäu in Egerkingen, die zur GAG gehören. Bei seinem Antritt 2012 war der ganze Betrieb organisatorisch, wie auch finanziell in Schieflage. Rüdiger Niederer schaffte den Turnaround und entwickelte die GAG mit mehreren Standorten weiter. Er führte und setzte dabei verschiedene Bauprojekte um. Zudem führte er ein neuartiges Betreuungskonzept für Menschen mit Demenz am Standort in Niederbuchsiten ein, welches 2015 den Schweizer Viventis-Preis erhielt. Aktuell wird für dieses Konzept der Lindenpark in Balsthal/SO mit einem Bauvolumen von 35 MCHF gebaut. Verschiedene Seminare und Weiterbildungen runden sein Profil ab.